



Vortrag

Wie den Freihandelsvertrag überleben?

Globalisierung und die Folgen für Guatemala

Seit der Ratifizierung des Freihandelsvertrags mit Zentralamerika, der Dominikanischen Republik und den USA im Frühjahr 2005 und seinem Inkrafttreten im Juli 2006 ist das Überleben in Guatemala nicht einfacher geworden: während sich insbesondere die Zuckerbarone des Landes Schutzbestimmungen herausverhandeln können, stehen die Anbauprodukte der verarmten Kleinbauern in schutzloser Konkurrenz zu hoch subventionierten Agrarprodukten der US-Farmer.

Das Zusammenspiel von Exportindustrie, skrupellosem Großgrundbesitz, Waffen- und Drogenhandel bei gleichzeitiger Absenz staatlicher Grundversorgung in den Bereichen Bildung und Gesundheit sowie einem praktisch fehlenden Justizwesen lassen die sozialen Differenzen im Land weiter wachsen.

Was wird in Guatemala als soziale Bewegung gegen wirtschaftliche neoliberale Globalisierung verstanden und wie wird Weltwirtschaft von der Bevölkerung interpretiert. Analysiert wird das Entstehen und Funktionieren des Aktivismus gegen transnationale Wirtschaftspakte in Guatemala.

Ein Vortrag von **Mag. Dr. Eva Kalny**, Ethnologin und Lektorin am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien.

Donnerstag, 1. November 2007, 18.00-21.30 Uhr

Im Käfigturm – Ein Polit-Forum des Bundes

Marktgasse 67, Bern

Eintritt frei / Kollekte – mit anschliessendem Apéro



Guatemalanetz Bern